

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 22

Artikel: Der Kukuk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein verratener Steuergeplagter.

Überall schaffen so Menschensteuer
Eifrig und freundlich im heiligsten Feuer,
Wie man sich hole die leidige Steuer.
Aber die Bürger sind alle Tag scheuer,
Murren und Seufzen sind alle Tag neuer
Ueber so lästige Silberzerstreuer.
Aber wer Geld hat, ist meistens noch schlauer,
Welbet sich ärmer als lumpig für heuer,
Vermögen versteckt er wie hinterm Gemäuer;
Gingegen ist's immer die nämliche Leier,
Wer fix ist besoldet hat goldene Eier;
Da schnüffelt der Förscher gar eifrig und freier,
Entdeckt und notiert sich den hintersten Dreier,
Und plötzlich erfasst dich ein amtlicher Schreier:
„Versteuern Sie besser, verehrter Herr Meier,
„Es hat uns gelüftet den listigen Schleier
„Gehälterauszahlendes Oberamt Schreier!“
Verräter und Schläufinge hole der Geier
Wenn immer noch möglich zur Zentenarfeier.

Auf Tempelschutt die Nessel blüht, du triffst Nachschattens giftige Beeren.
So kann in pfäffischem Gemüt sich Christentum in Schlangentist vertehren.

Der Kukul.

Zum erstenmal hab' heut' den Kukul gehört,
Und hatte kein Geld in der Tasche! —
Das hat mich im innersten Herzen empört;
Womit zahl ich heut eine Flasche?
O Kukul, ich glaubte du wüßtest es nicht!
Gab man dir denn davon drahtlosen Bericht? —
Was kein Professor an der Hochschule wußt'
Das haßt, loser Vogel, erraten;
Doch frag ich: warum, Inbiskreter, du mußt,
Der boshaften Welt es verraten? . . .
Derweil du gehörst zum Männergeschlecht,
Paßt solcher Verrat dir auch wirklich recht schlecht!
Nun weiß ich nicht, wie ich mich rächen denn soll,
An dir jetzt, du kleiner Verräter.
Damit deine Kehle durch strafenden Groll
Vorchtiger würde wohl später. . . .
Ich hab's! — Und ich wünsche die spöttele Welt
Zum Kukul! Und frag nicht ob dir es gefällt. .
Das ist des Verratenen Nach!

Der wahre Musikfreund schließt die Augen in der Oper — aber der
„Bittertutfreund“ guckt vor Allem nach dem — Sänger.

Photographie- Apparate

zu reduzierten Preisen liefern



Haug & Hauser

Zürich

Rennweg Nr. 7.

Preisliste auf Wunsch
gratis und franko.



J. HERZOG

Marchand-Tailleur

Poststr. 8 Zürich I Entresol

Gold. Med. Zürich 1894



Silb. Med. Genf 1896

Englische Cheviot

Moderne Herren-Schneiderei.

20

Briefkasten der Redaktion.



Puck. Bestens verwendet. — **Falk.** Dank.
Jetzt kommt dann wieder Besuch ins Rhein-
tal und Appenzellerland, der Mai läßt die
Sehnüchigen nach den Naturwundern nicht
schlafen! — **H. i. Z.** Das Feuerlein ist jetzt
wieder verglommen, nachdem ein kalter
Wasserstrahl hineinfiel und der Rauch ver-
zieht sich. Desto besser. Wenn's wieder los-
gehen soll, wissen wir also, wo noch mehr
„Würbel“ zu haben sind. Gruß! — **M. K.**
i. F. Da hilft nur ein Radikalmittel. Wenn
die Straßenwischerei sagen, „Damen“
(in Bern sagt man Saugottä) nicht aufhört,
wird's eben bei uns gemacht werden wie
anderwärts: man tritt ihnen auf die Schlep-
pen. Wir haben jetzt ohnehin wieder Staub
genug. Da macht es sich wirklich gut, wenn
Volk und Behörden gegen Infektionen kräf-
tig auftreten, Lungenanatorien mit schwe-
ren Opfern bauen, sich aber vor der

unsagbaren Rücksichtslosigkeit gegen andere Straßenpassanten in
Devotion beugen. Da stehen denn doch die mittelalterlichen Kleidermandate,
die heute so scheel angesehen werden, in hellem Lichte da, die praktischen
Zünfter wußten noch, was sie wollten. Wie nett stehen zudem den länd-
lichen Trachten die commoden, kurzen Röcklein, wo sich ein paar zierliche
und gesunde Waden noch zeigen dürfen! — **R. B. i. G.** Wenden Sie sich an
den schweizerischen Jodelkönig, den 65jährigen Semmen Josef Felder in
Luzern. Bei dem giebt's volle Häuser und gesunde Erheiterung. — **V. S. i. B.**
Die Pfingstfeiertage bringen uns schon wieder Futter genug, denn der Zu-
mor gedeiht

Am prächtigsten auf grüner Trift

Doch fragt es sich, wie man's grad — trifft!

— **Hilarius.** Dank. Soeben war aber ein Fegnauer da, der vermahrte sich:
„So dumm siegeds duße dann frilli nüd und berigs chönni nu so gschide
Zürcher Herre passiere!“ Do häsch für's Murre!

Verschiedenen. Annonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Seiden-Spinner, Zürich

Grösste Auswahl in Braut-Seidenstoffen.

77

Man verlange Muster.

Weissenstein Kurhaus b. Solothurn (Schweiz)

1300 Meter über Meer

Ausgedehntestes Alpenpanorama vom Säntis bis zum Montblanc.
Hôtel und Pension. 70 Zimmer. — Post und Telegraph im Hause.
Bergwagen im Hôtel Krone in Solothurn. Illustrierte Prospekte
mit Panorama gratis und franko durch den neuen Besitzer 76
(Zag O. 125) **K. Jili.**

Chronischer Ausschlag an verschiedenen Körperteilen.

Geehrter Herr Dr.! Schide Ihnen das
Zeugnis mit bestem Dank. Sie können
es in Zeitungen tun in welche Sie
wollen, denn ich bin durch Ihre Behand-
lung von dem brennenden, beis-
senden Ausschlag auf Stirn, Arm
und Händen (stark fließend)
vollständig geheilt worden, was ich jeder-
mann gerne bezeuge. Ich werde Sie
auch in Engelberg empfehlen. Wetti-
Engelberg (Obwalden), den 28. Dez.
1900, Karl Walter, Regt. Die Rechttheit
der Unterschrift des Karl Walter, Regt.
beglaubigt: Engelberg, den 28. Dezember
1900, G. Kuster, Statthalter.

Adresse: **O. Mück**, prakt. Arzt
in **Clarus**.

Herstellung von Druckarbeiten
W. Steffen & Cociffi, Zürich I

Das Liebste.

„O schöne Margot, hast Du keinen Schatz?
Neugierig bin ich, wer den ersten Platz
In Deinem jungen Mädchenherzen hat!“
— Sie griff zum Griffel, nahm ein leeres Blatt:
„Ich schreib's Euch auf, — — —
Da steht's!“ rief sie, mir's Blatt voll
Anmut reichend,
Mit frischem Munde nah' sich zu mir neigend,
— Was las ich drauf?
Welch' hold-versehigten Namen wohl?
Kurt, Otto, Richard, Hans?
Nein! — Margot schrieb: „Ddöl!“ 94

Cravatten

Neueste gediegene Genres.

A.-G. vorm. J. Spörri, Zürich.

95